



## SUMMER CAMP

Kinder und Erwachsene aus der Ukraine erleben zehn Tage Urlaub im Frieden, um Hoffnung zu schöpfen und Kraft zu tanken. **SEITE 2**



## BERATUNG

Das eigene Geld jederzeit noch besser im Griff haben: Dazu trägt die Info-Veranstaltung der SRK-Budgetberatung bei. **SEITE 3**

## AKTUELL

Hilfsbereit, freundlich, freiwillig: Der Rotkreuzfahrdienst leistet heute über ein Drittel mehr Stunden als vor zehn Jahren. **SEITE 4**

# SCHAFFHAUSER ROTKREUZ ZEITUNG

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

Oktober 2024 Ausgabe 16

In Schaffhausen helfen:  
In Schaffhausen spenden.



Im «chili»-Training lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch, Konflikte und zugrunde liegende Muster zu erkennen und bewusste Formen des Umgangs damit zu entwickeln.

BILD SRK / RUBEN UNG



## EDITORIAL



Liebe Leserin  
Lieber Leser

Krieg hinterlässt tiefe Wunden in den Herzen der Menschen. Besonders betroffen sind Kinder, die unschuldig in eine Welt von Gewalt und Zerstörung hineingeboren werden. Ihre Familien werden zerrissen, ihre Zukunft ist ungewiss, ihr Leben wird bestimmt von Gewalt und Verrohung.

Die vom Krieg verschonte Schweiz öffnete in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Arme für kriegsversehrte Kinder aus ganz Europa. Die Schweizer Kinderhilfe wurde zu einem Symbol für Nächstenliebe und Solidarität. Im Sommer 2024 durften auf Initiative des Schaffhauser Roten Kreuzes und des Kantons Schaffhausen 31 ukrainische Kinder und teilweise ihre Mütter einen Erholungsaufenthalt im Rahmen des «Red Cross Summer Camp» erleben. Es waren Kinder von in der Ukraine getöteten, verwundeten oder in russischer Gefangenschaft befindlichen Polizisten. Über 50 Freiwillige machten diese ganz spezielle Ferienwoche möglich – unterstützt vom ganzen Team des Schaffhauser Roten Kreuzes, welches mit seinem unbeschreiblichen Engagement den Beweis erbrachte, was gelebte Menschlichkeit bewirken kann. Wie viel Freude, Zuversicht und Hoffnung in wenigen Tagen in traumatisierte Kinderherzen gezaubert werden kann, hat alle Freiwilligen und Begleitpersonen zutiefst berührt.

Das «Red Cross Summer Camp» war unser moralisches Versprechen, Ressourcen für das Wohl der Schwächsten einzusetzen. Das Engagement ist Ausdruck der Hoffnung, dass aus den Trümmern des Krieges eine neue, bessere Welt entstehen kann. In den Herzen unserer Gäste erwachte der Traum vom Frieden. Vor allem aber erwarnten die Träume und der Glaube an eine bessere Zukunft. Im Unterschied zu den Kindern in den Nachkriegsjahren sind unsere ukrainischen Freunde nicht in ein friedliches Land zurückgekehrt. Umso mehr wünschen wir ihnen, dass sie ihren Glauben an eine bessere Zukunft und ihre Träume nicht verlieren, und dass sie darauf vertrauen, dass die Menschlichkeit immer siegen wird.

Peter Strohm  
Präsident SRK Kanton Schaffhausen

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Schaffhausen



## «CHILI»-TRAINING: FAKTEN

**Was ist «chili»?** Im «chili»-Training lernen überwiegend Kinder und Jugendliche spielerisch, wie sie Konflikte erkennen, mit ihnen konstruktiv umgehen und so Gewalt vermeiden.

**Für wen ist «chili»?** Das Training eignet sich für Kinder im Kindergarten und auf allen Schulstufen, Lernende sowie Personen, die in Jugendorganisationen aktiv sind. «chili» gibt es auch für pädagogische Teams.

**Was sind «chili»-Themen?** Das Training ist um fünf grosse Themen aufgebaut: Was ist ein Konflikt? Wie gehen wir mit unseren Gefühlen um? Wie sprechen wir miteinander und hören einander zu? Wie können wir zusammenarbeiten? Wie lösen wir gemeinsam Konflikte?

**Was sind «chili»-Strategien?** Das Training macht den Teilnehmenden fünf Verhaltensmuster in Konflikten bewusst: verhandeln, delegieren, kämpfen, vermeiden, anpassen.

## Training für eine bessere Welt

**ROLF FEHLMANN** Prügeln auf dem Pausenplatz war gestern. Statt roher Kraft sind heute Dialog, Fairness und ein konstruktives Miteinander angesagt. Wie man mit Streit, Mobbing und Gewalt am besten umgeht, lernen Kinder ab dem Kindergarten bis zur Oberstufe im «chili»-Training des Roten Kreuzes. Wir haben einer Trainerin auf den Zahn gefühlt.

*Claudia Bachmann, Sie haben als «chili»-Fachperson und -Trainerin Einblick in zahllose Schulklassen und tauschen sich mit Lehrkräften aus. Warum müssen Kinder und Jugendliche heute trainieren, wie man fair streitet und Konflikte bearbeitet?*

**Claudia Bachmann:** Es sind – aus meiner Sicht – drei grosse Entwicklungen, welche die Notwendigkeit eines «chili»-Trainings begründen: gesellschaftliche Veränderungen, veränderte Anforderungen an die jungen Menschen und ein viel stärker bedürfnisorientierter Erziehungsstil.

*Inwiefern hat sich die Gesellschaft verändert?*

**Bachmann:** Früher musste man zum Beispiel in der Familie stärker darauf achten, genügend Essen auf den Tisch zu bringen. Darum hatte der Ernährer Vorrang, und die anderen Familienmitglieder mussten hintanstehen. Darunter litt deren Selbstwertgefühl. Man weiss heute, dass sich daraus auch Depressionen entwickelt haben. Zudem macht es ein geschwächtes Selbstwertgefühl einem schwerer, gute Beziehungsmuster zu leben und weiterzugeben.

*Wie steht es um die veränderten Anforderungen?*

**Bachmann:** Heute gilt es, sich in einem Konflikt clever zu verhalten, weil nicht mehr einfach akzeptiert wird, dass der Stärkste sich durchsetzt. Man weiss nämlich, dass das für niemanden psychisch gesund ist. Diese Anforderungen müssen bereits in der Schule erfahren und erarbeitet werden. Heute zählt, dass alle zumindest gehört werden; dass versucht wird, sie zu verstehen, und dass man verschiedene Betrachtungsweisen einbringt.

Ausserdem will man jeden einzelnen Menschen in seiner Selbstwirksamkeit stärken. Das war früher kein Thema. Heute hingegen fliesst das in die Ausbildung der Lehrpersonen ein – weil man weiss, wie wichtig Selbstwirksamkeit für die psychische Gesundheit ist.

**«Der heutige Erziehungsstil ist stark bedürfnisorientiert. Der Fokus liegt dabei auf der seelischen und der psychischen Gesundheit, auf Selbstwirksamkeit und Bedürfnisorientierung.»**

**Claudia Bachmann**  
Psych. Coach ILP und «chili»-Fachperson

*Was versteht man unter Selbstwirksamkeit?*

**Bachmann:** Es ist die Fähigkeit, an sich selbst zu glauben und selbst schwierige Situationen meistern zu können. Dazu gehört, dass man vieles auch selber bestimmen kann, soweit es einem persönlich guttut.

*Wie hängt das mit dem Erziehungsstil zusammen?*

**Bachmann:** Der heutige Erziehungsstil ist stark bedürfnisorientiert. Das hat viel mit Selbstwirksamkeit zu tun. Damit sie jedoch die Kinder nicht überfordert, muss die Lehrperson stets abwägen, wie weit sie führen muss und wie viel Freiraum sie zulassen kann, damit es eine gesunde Entwicklung gibt und eine Selbstentfaltung möglich wird. Der Fokus liegt dabei auf der seelischen und der psychischen Gesundheit, auf Selbstwirksamkeit und Bedürfnisorientierung.

*Wie profitieren Schülerinnen und Schüler von den «chili»-Trainings?*

**Bachmann:** Es ist wichtig, dass sie begleitet werden in ihrer Gefühlsentwicklung, dass sie ihre Bedürfnisse wahrnehmen können, und dass sie konkret angeleitet werden, wie sie sich in Konfliktsituationen verhalten können. Wir sensibilisieren sie dafür, dass es

in Konflikten unterschiedliche Verhaltensmuster gibt. Sie lernen, ihr bisher bevorzugtes Verhaltensmuster zu identifizieren und es nur noch dort einzusetzen, wo es ihnen wirklich etwas bringt. Und sie finden heraus, dass es in anderen Situationen vielleicht klug wäre, Konfrontation zu vermeiden, nachzugeben, das Gespräch zu suchen oder einen Kompromiss zu finden. Sie sollen befähigt werden, ihr Verhalten in einem Konflikt bewusst zu wählen. Das Training ist eine Anleitung zum Handeln.

*Wie schaffen Sie es, von den Teilnehmenden akzeptiert zu werden?*

**Bachmann:** Indem ich von der ersten Minute an versuche, eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Ich lasse sie zwei Dinge spüren: Erstens, dass sie mir wichtig sind und ich mit ihnen auf der Beziehungsebene unterwegs bin. Und zweitens, dass ich diese Beziehung führe. Auch in anspruchsvollen Situationen versuchen wir, die Beziehung zu den Kindern aufrechtzuerhalten. Es geht eigentlich immer darum, Sicherheit zu vermitteln. Das Gehirn kann nämlich nur richtig lernen und sich entfalten, wenn es sich sicher fühlt. Und es liegt in unserer Verantwortung als Erwachsene, dafür Sorge zu tragen, dass das Schulzimmer ein sicherer Ort ist.

*Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen?*

**Bachmann:** Ich erlebe die allermeisten Lehrpersonen als sehr engagiert. In aller Regel sind sie froh, dass sie Werkzeuge an die Hand bekommen, um mit der Klasse zusammenzuarbeiten.

*Wo sehen Sie auf längere Sicht die gesellschaftliche Relevanz des «chili»-Trainings?*

**Bachmann:** Wenn man «chili» über die gesamte Schulzeit hinweg praktiziert, stärkt das die Selbstwirksamkeit der Kinder und damit ihre Resilienz und ihre psychische Gesundheit. Als Ergebnis haben wir langfristig mehr zufriedene Menschen. Diese können anständiger und freundlicher miteinander umgehen, und sie sind insgesamt toleranter.

## ZUR PERSON

Die Psychologin Claudia Bachmann ist mit einem 40-Prozent-Pensum als «chili»-Fachperson tätig. In dieser Funktion ist sie mehrheitlich in Schulklassen präsent. Daneben bildet sie «chili»-Fachpersonen aus und Lehrpersonen weiter. Sie arbeitet zudem an einer Berufsschule für Praktiker und führt eine eigene Praxis als psychologischer Coach ILP.

# Hoffnung schöpfen, Erholung finden

**MARTINA CANONICA** Zehn Tage Urlaub im Frieden: Das durften 31 Kinder aus der Ukraine und ihre 15 Begleitpersonen im Schaffhauser Red Cross Summer Camp erleben. Vom 27. Juli bis zum 5. August erwartete die Kinder in der Jugendherberge Stein am Rhein ein abwechslungsreiches Programm mit kulturellen und sportlichen Aktivitäten.

«Es war ein Herzensprojekt, für das sich viele Menschen engagiert haben», sagte rückblickend Michael Kunz, Geschäftsleiter des SRK Kanton Schaffhausen. Zusammen mit Anastasiia Sinitsyna, Fachperson psychosoziale Begleitung, holte er Ende Juli die Kinder und ihre Begleitpersonen an der ungarisch-ukrainischen Grenze ab. Es handelt sich dabei um Kinder von ukrainischen Polizisten, die im Krieg verletzt oder getötet wurden, die vermisst werden oder in Gefangenschaft gerieten.

## Mut, Kraft, Hoffnung

Nach einer – ab der ukrainisch-ungarischen Grenze – rund 20-stündigen Busfahrt kamen die Gäste wohlbehalten in der Jugendherberge Stein am Rhein an. Zur Unterstützung waren über 50 Freiwillige und Mitarbeitende des Kantons Schaffhausen und des SRK im Einsatz. Auch viele Geflüchtete aus der Ukraine halfen mit. Das abwechslungsreiche und spannende Programm wurde durch eine psychosoziale Begleitung ergänzt, bei der drei Psychologinnen, unter ihnen Anastasiia Sinitsyna und ihre Mutter Okšana, den Kindern täglich Mut, Kraft und Hoffnung vermittelten. «Gerade in Krisenzeiten ist es entscheidend, Momente der Freude zu erleben, um die emotionale Widerstandskraft und psychische Gesundheit zu stärken», ist Anastasiia Sinitsyna überzeugt. Und Michael Kunz ergänzt: «Wir wollten den Kindern eine Auszeit vom schwierigen Alltag ermöglichen und ihnen ein Gefühl von Ruhe und Normalität schenken.»

## Kino statt Feuerwerk

Die Kinder besuchten unter anderem einen Bauernhof, wo sie Einblicke in den Alltag eines Schweizer Bauern erhielten. Sie besichtigten eine Schokoladenfabrik und stellten ihre eigene Schokolade her. Ein weiteres Highlight war der Besuch Schaffhausens und des Rheinfalls. Die Schaffhauser Polizei ermöglichte interessante Einblicke in ihre Arbeit und organisierte einen Parcours für die jüngeren Kinder. Am 1. August wurde eigens ein Kinobesuch ermöglicht, um den Kindern die Angst vor dem Feuerwerk zu ersparen. Auch eine Schifffahrt nach Diessenhofen sowie eine kleine Wanderung standen auf dem Programm.

## Botschafterin kam zu Besuch

In der Bevölkerung stiess das Camp auf grosses Interesse, und auch Regierungsrat Walter Vogelinger sowie die ukrainische Botschafterin Iryna Venediktova besuchten die Veranstaltung. Venediktova überreichte den Kindern und Müttern Geschenke und sprach den Organisatoren ihren Dank aus.



Traumatisierte Kinder fanden im Summer Camp für zehn Tage Ruhe, Erholung, Zuwendung und menschliche Wärme.

BILDER SRK SH

Das Konzept für das Red Cross Summer Camp knüpft an die historische Hilfsaktion der Kinderhilfe nach dem Zweiten Weltkrieg an (siehe Infokasten); weiterentwickelt wurde es vom SRK Kanton Schaffhausen. Anfang dieses Jahres hatte der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen die Finanzierung für 30 Teilnehmende bewilligt. Dank zusätzlicher Mittel des Schweizerischen Roten Kreuzes konnten letztlich 46 Personen unterstützt werden.

Und welches Fazit zieht Michael Kunz? «Es war sehr berührend zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen ihre schwierige Situation für eine kurze Zeit vergessen konnten», sagt er. «Wir hoffen, dass es weitere Organisationen ermutigt, ähnliche Erholungsaufenthalte für Kinder aus Kriegsgebieten in der Schweiz zu ermöglichen. Unser Dank gilt allen Beteiligten, ohne deren Hilfe dieser unvergessliche Aufenthalt nicht möglich gewesen wäre.»



Die Gäste aus der Ukraine besichtigten eine Schokoladenfabrik.

## DIE KINDERHILFE DES SRK

Diesen Sommer organisierte das Schaffhauser Rote Kreuz im Auftrag des Kantons Schaffhausen einen Erholungsaufenthalt für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Die Idee für das Camp entstand, als der Kanton Schaffhausen kurz vor Weihnachten 2023 eine Anfrage über eine EU-weite Plattform erhielt, einen Erholungsaufenthalt für Kinder aus der Ukraine zu ermöglichen. Der Kanton wandte sich an das SRK Kanton Schaffhausen, da das Schweizerische Rote Kreuz nach dem Zweiten Weltkrieg für rund 180 000 kriegsversehrte Kinder aus Europa ähnliche Programme organisiert hatte. Diese Tradition der Kinderhilfe hat das Red Cross Summer Camp fortgesetzt.

## NEWS

### Kleiner Verband, grosse Wirkung

Der SRK-Kantonalverband Schaffhausen freut sich über herausragende Ergebnisse im nationalen Benchmark: Mit den meisten Freiwilligenstunden (über 23 Minuten pro Einwohner), der zweithöchsten Anzahl Anschlussmonate im Rotkreuz-Notruf und der drittgrössten Kilometerzahl im Fahrdienst in Bezug auf die Einwohnerzahl steht Schaffhausen trotz seiner kleinen Grösse auf dem Podest. Danke an alle Freiwilligen und die gute Zusammenarbeit mit anderen Kantonalverbänden. Gemeinsam sind wir stärker – miteinander und füreinander.

### Zwei neue Gesichter im Notruf-Team des SRK Schaffhausen

Das Schaffhauser Rote Kreuz freut sich, zwei neue Mitarbeitende im Notruf-Team begrüßen zu dürfen. Jörg Egger und Monika Fink leisten beide wertvolle Unterstützung bei der Installation von Notrufsystemen. Mit ihrem technischen Know-how sorgen sie dafür, dass die Notruf-Kundinnen und -Kunden im Ernstfall schnell Hilfe erhalten. Beide stehen ab sofort bereit, um die Sicherheit von älteren Menschen in unserer Region weiter nachhaltig zu verbessern. Der Notruf ermöglicht es dieser Personengruppe, länger selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.



Sie verstärken ab sofort das Notruf-Team des SRK Kanton Schaffhausen: Jörg Egger und Monika Fink. BILDER SRK SH

### Kleider beim «koro» spenden fördert den nachhaltigen Konsum

Der Secondhandladen «koro» nimmt gut erhaltene Kleidung, neuwertige Schuhe und Accessoires entgegen, um sie weiterzuverkaufen. Leider kommt es immer wieder und vermehrt vor, dass defekte oder unpassende Ware vor dem Laden deponiert wird. Ab sofort erfolgt die Warenannahme nur noch durch das «koro»-Verkaufspersonal, dies während den regulären Öffnungszeiten. Sommerkleidung wird von November bis Juli, Winterkleidung von Mai bis Januar angenommen.



Mit seiner grossen Auswahl an gut erhaltenen Kleidern, Schuhen und Accessoires ist der «koro» immer wieder für ein Überraschungsschnäppchen gut. BILD MELANIE DUCHENE

## Wechsel im Vorstand: Linda Breiter übernimmt von Sonja Stehlin

Nach über zehn Jahren Tätigkeit im Vorstand hat **Sonja Stehlin** (rechts im Bild) frühzeitig darüber informiert, dass sie ihr Mandat Mitte 2024 beenden möchte. Der Vorstand nahm diesen Rücktrittswunsch mit Verständnis, aber auch mit grossem Bedauern zur Kenntnis. Sonja Stehlin hat das Schaffhauser Rote Kreuz und den Vorstand mit ihren tiefen Kenntnissen aus dem Personalwesen in wichtigen Fragen tatkräftig unterstützt. Ihr Wissen und ihre Erfahrung brachte sie stets mit viel Sachverstand, einem kritischen Blick und vorausschauender Weitsicht ein. Mit dem Wunsch, etwas kürzerzutreten und mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen zu dürfen, war anlässlich der Mitgliederversammlung vom 11. Juni der Moment gekommen, Sonja Stehlin mit einem herzlichen

Dankeschön aus dem Vorstand zu verabschieden. Die Position im Vorstand konnte in der Person von **Linda Breiter** mit einer kompetenten und engagierten Persönlichkeit neu besetzt werden. Linda Breiter ist Juristin und arbeitet als Stabsleiterin des Sozial- und Sicherheitsreferats bei der Stadt Schaffhausen. Linda Breiter nahm als Gast bereits seit fast einem Jahr an den Vorstandssitzungen teil und konnte sich in dieser Zeit schon bestens in die Aufgaben und Themen vertiefen und einbringen. Zu ihren Beweggründen für das Engagement meinte Linda Breiter anlässlich ihrer Wahl: «Mir geht es gut, und mit dem Engagement für das Rote Kreuz kann ich etwas von meinem Glück an weniger privilegierte Menschen zurückgeben.» Die anwesenden Mitglieder wählten Linda Breiter ein-

stimmig und mit grossem Applaus ins neue Amt. Vorstand und Mitarbeitende freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. (P. S.)



Übergabe: Linda Breiter (links) und Sonja Stehlin. BILD M. DUCHENE

**FRISCH MACHEN**



Baumalerei-Spezialist  
für Renovationen,  
Umbauten und Sanierungen  
8207 Schaffhausen  
Tel. 052 644 04 40  
Fax 052 644 04 41  
www.scheffmacher.com

GUTE PFLEGE  
HEISST: NÄHE

Vertraute Menschen.  
Bekanntere Umgebung.  
gute-pflege-heisst.ch



**AQUAFIT**  
FÜR ALLE, DIE SPASS AN BEWEGUNG IM WASSER H.

FÜR FRAUEN & MÄNNER /  
FÜR ANFÄNGER &  
FORTGESCHRITTENE



Zur Kursübersicht



Freizeitpark Scha

Breitenaustr. 117 • Tel. +41 (0)52 633 02 22 • www.kss.ch

# Ein Budget – damit das Geld auch reicht

**ROLF FEHLMANN** Die erste eigene Wohnung, ein neues Familienmitglied, das Ende einer Beziehung: Veränderungen im Leben passieren laufend – und wirken sich auch auf die finanziellen Verhältnisse aus. «Darum sollten alle, die mit Geld umgehen, ein Budget erstellen und Buch führen», rät Esther Balsiger von der Fachstelle für Schuldenfragen des SRK Kanton Schaffhausen: «Vorausschauendes Handeln lohnt sich.»

Hand aufs Herz: Wissen Sie, wie viel Geld Sie jeden Monat ausgeben? Oder stellen Sie Ende Jahr fest, dass Sie den Dreizehnten eigentlich dreimal verplant hatten – einmal für die Steuern, einmal für Versicherungen und ein drittes Mal für die Weihnachtsgeschenke?

«Buch führen sollten grundsätzlich alle, die mit Geld hantieren», rät Esther Balsiger, «egal, ob Lernende, Konkubinatspaare, Familien oder Pensionierte». Sie berät Personen mit Wohnsitz im Kanton Schaffhausen. Auf der Fachstelle für Schuldenfragen erarbeitet sie mit den Ratsuchenden ein individuell angepasstes Budget und zeigt passende Instrumente auf, mit denen die Buchhaltung gelingt: «Davon gibt es mittlerweile einige, und der Aufwand lohnt sich wirklich für alle.»

Gehörte für die Nachkriegsgeneration das «Milchbüchli» noch ganz selbstverständlich zum Alltag, ist es bei den jüngeren Jahrgängen wie den Millennials und der Generation Z kaum noch in Gebrauch. «Auch wenn das klassische Haushaltsbuch nicht mehr so oft verwendet wird wie früher, ist die private Buchführung nach wie vor wichtig», weiss Balsiger aus Erfahrung. «Es gibt viele Tools, die dafür geeignet sind.» Das Spektrum reicht von Budget-Apps über Hilfsmittel im E-Banking bis zu Listen, die von



Ein Budget zu erstellen und dieses einzuhalten, lohnt sich in jeder Lebenslage – und beugt unangenehmen Überraschungen vor. BILD ISTOCK

Hand geführt werden. Bewährt habe sich auch ein Universalbudget im Tabellenformat (QR-Code unten links): «Dieses kann nach Gutdünken an die Veränderungen im Leben angepasst werden und steht auf unserer Webseite zum Herunterladen bereit.»

Die Budgetberaterin rät nachdrücklich davon ab, das Budget einfach so im Kopf zu überschlagen: «Früher war es einfacher, sich die paar grossen Posten wie Miete und Krankenkassenprämie zu merken.» Heute hingegen sei es anspruchsvoller geworden, den Überblick zu behalten. Ob das Budget elektronisch oder auf Papier erstellt und überwacht wird, sei letztlich zweitrangig, sagt sie: «Hauptsache, man führt Buch.»

**Wie ein Budget auf einfache Weise gelingt, und was es dabei zu beachten gilt, vermittelt die Veranstaltung «Budgetplanung leicht gemacht» vom 4. November. Die Platzzahl ist beschränkt, deshalb ist eine Anmeldung erforderlich.**



BUDGETBERATUNG



VERANSTALTUNG

## «koro» Secondhand: von Herzen nachhaltig

**MARTINA CANONICA** Stöbern, wo Kleider Geschichten erzählen – das fasziniert Bernadette Dalpiaz, seit sie das erste Mal den «koro» Secondhand betreten hatte. Die Begeisterung der langjährigen Kundin hat bis heute angehalten: Im Secondhand-Laden des Schaffhauser Roten Kreuzes an der Oberstadt 13 verbindet sich gelebte Nachhaltigkeit mit einem angenehmen Einkaufserlebnis.

Als Bernadette Dalpiaz zum ersten Mal den Secondhand-Laden des Roten Kreuzes betrat – damals noch an der Sporenstrasse –, war sie begeistert von der Vielfalt und Qualität der angebotenen Kleidung. Der positive Eindruck, verstärkt durch die freundlichen, engagierten Mitarbeiterinnen, hält bis heute an.

Am «koro» Secondhand schätzt sie ganz besonders die übersichtliche und gut aufgeräumte

Präsentation der Kleidungsstücke sowie die zuvor kommende Bedienung. «Ich stöbere sehr gerne und stosse so oft auf ein schönes Kleidungsstück, das mir gefällt», erklärt Dalpiaz. Sie hat bereits eine Vielzahl an Artikeln entdeckt, von Hosen und Pullovern bis hin zu Badekleidung und Ohrringen. Dabei spielen Marken und Stile für sie eine untergeordnete Rolle: «Ab und zu freue ich mich über ein besonderes Schnäppchen.»

Schon einige Stücke, die sie im «koro» Secondhand erworben hatte, sind mittlerweile zu echten Lieblingsstücken geworden. «Für mich ist der Einkauf in einem Secondhand-Laden nicht nur eine Frage des Preises, sondern vor allem eine Herzensangelegenheit», sagt sie. Ihr gefalle der Gedanke der Nachhaltigkeit, das Wiederverwenden von guten Textilstücken: «Ich mag es generell, wenn ein Artikel ein Leben hat, eine Geschichte erzählt.»

Bernadette Dalpiaz empfiehlt in ihrem Umfeld den «koro» Secondhand oft und gerne weiter. Sie ist überzeugt: «Es macht einfach Spass, in dieser angenehmen Atmosphäre einzukaufen.» Kommt hinzu, dass Bernadette Dalpiaz mit ihrer Leidenschaft fürs Secondhand-Shopping nicht nur zur Nachhaltigkeit im Alltag beiträgt, sondern auch die wertvolle Arbeit des Schaffhauser Roten Kreuzes unterstützt.



Seit Jahren kauft Bernadette Dalpiaz mit Freude im «koro» Secondhand-Laden des SRK Kanton Schaffhausen ein. Damit unterstützt sie nicht nur dessen Arbeit zugunsten der Verletzlichen in unserer Region, sondern hilft aktiv mit, Produkte wie zum Beispiel Kleider nachhaltig zu nutzen. BILDER ZVG (1), M. DUCHENE (1)



**T ABEN**  
ffhausen

**Volksapotheke Schaffhausen**  
Im Dorf | Zum Ritter | Zum Rüden  
[www.volksapotheke.ch](http://www.volksapotheke.ch)

**Iseli + Albrecht AG**  
seit 1982

**Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.**

**Nolè Schneeberger**

QR code

**DA GIBTS AUCH HILFE.**

**GRAF & PARTNER Immobilien AG**  
Tanne 3 8201 Schaffhausen  
052 625 06 65 [www.immobag.ch](http://www.immobag.ch)



AGENDA

Babysitting-Kurs für Grosseltern

Gewinnen Sie Sicherheit für schöne Momente mit Ihren Enkeln – dank aktuellem Fachwissen und Ideen zur Gestaltung des Kinderalltags.

Ort: SRK Kanton SH, Bildungszentrum, Stauffacherstrasse 36, 8200 Schaffhausen
Zeit: 13.30–17 Uhr (am 15.11. nur bis 16.30 Uhr)

Freitag, 1./8./15. November

Digitalcafé

Jeden 1. Samstag im Monat bietet das Jugendrotkreuz Schaffhausen Hilfe bei Smartphone, Tablet & Co.

Ort: «koro» Secondhand, Oberstadt 13, Schaffhausen

Zeit: 11–13 Uhr

Samstag, 2. November

Budgetplanung leicht gemacht

Kostenlose Info-Veranstaltung: Was gehört ins Budget? Wie hält man mit Planung die Finanzen im Griff? Anmeldung erforderlich: budgetberatung@srk-schaffhausen.ch

Ort: SRK Kanton SH, Bildungszentrum, Stauffacherstrasse 36, 8200 Schaffhausen

Zeit: 18.30–20 Uhr

Montag, 4. November

Selbsthilfegruppe für betreuende Angehörige

Ein Austausch unter Gleichgesinnten, von einer Psychologin geleitet und moderiert. Kostenlos, ohne Anmeldung; weitere Termine in Planung.

Ort: Geschäftsstelle SRK Kanton SH, Zweigstrasse 2, Schaffhausen

Zeit: 14.30–16.30 Uhr

Montag, 11. November

Präsentation des Rotkreuz-Notrufs

Sicherheit rund um die Uhr – informieren Sie sich kostenlos über den Notkreuz-Notruf.

Ort: «koro» Secondhand, Oberstadt 13, Schaffhausen

Zeit: zwischen 8.30 und 11 Uhr

Dienstag, 19. November

Kurse SRK Kanton Schaffhausen

www.srk-schaffhausen.ch
www.redcross-edu.ch

Kurse Samariter Schaffhausen

www.samariter-sh.ch
www.redcross-edu.ch

Kurse SLRG Schaffhausen

www.slrqsh.ch
www.redcross-edu.ch

Alle Veranstaltungen im Überblick

www.srk-schaffhausen.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen

WUSSTEN SIE?

Freiwillige sichern den Fahrdienst

In den vergangenen zehn Jahren haben die von Freiwilligen geleisteten Stunden um mehr als ein Drittel zugenommen.

Die Bevölkerung altert und lebt länger in den eigenen vier Wänden. Dadurch werden mehr begleitete Fahrten benötigt. Kranke Menschen werden früher aus dem Spital entlassen, sind oft in ihrer Mobilität noch eingeschränkt und benötigen zeitintensive Begleitung. Das erhöht die Nachfrage nach medizinischen und therapeutischen Fahrten. Obwohl das SRK vor allem die Aufgabe hat, mit Hilfe von Freiwilligen den Bedürfnissen betagter Menschen zu entsprechen, nehmen je länger je mehr auch jüngere Menschen den Fahrdienst in Anspruch – oft verursacht durch psychische Erkrankungen. Diese zusätzlichen Fahrten ausserhalb der offenen Altershilfe fordern den Fahrdienst zusätzlich und verlangen von den Freiwilligen hohe Belastbarkeit und soziale Kompetenz.

Immer mehr medizinische Eingriffe und Therapien finden in spezialisierten Einrichtungen ausserhalb des Kantons statt. Dies erhöht den Zeitaufwand für die Fahrerinnen und Fahrer, und es werden mehr Freiwillige benötigt. Später vergeben Termine oft kurzfristig, was von den Freiwilligen wie von den Koordinationsstellen hohe Flexibilität erfordert. Trotz dichterem Strassenverkehrs und Parkplatzproblemen gelingt es, die Einsätze reibungslos zu leisten.

Die Nachfrage nach dem Rotkreuzfahrdienst steigt kontinuierlich. So leisteten 2013 insgesamt

Die Leistungen des Rotkreuzfahrdienstes werden immer intensiver genutzt – auch von jüngeren Menschen. Deswegen braucht es immer mehr Freiwillige, die sich als Rotkreuzfahrerinnen und -fahrer engagieren. Von ihrem Goodwill hängt die Leistungsfähigkeit des Fahrdienstes ab.

BILD SRK, RUBEN UNG



162 Freiwillige total 21 579 Stunden; 2023 waren es bereits 184 Freiwillige (+14 %) mit total 29 310 Stunden (+36 %). Markant gestiegen sind auch die Ansprüche der Fahrdienstkunden, insbesondere die Erwartungen an Erreichbarkeit, Flexibilität, Hilfsbereitschaft und Pünktlichkeit. Dazu kommen Diskussionen über die Kosten. Dies, ob-

wohl die Freiwilligen lediglich kostendeckende Fahrspesen erhalten und ihr zeitlicher Aufwand nicht berücksichtigt wird. Umso wichtiger ist die Wertschätzung der 184 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer! Das freiwillige Engagement für den Fahrdienst ist von zentraler Bedeutung – und es hängt vom Goodwill der Freiwilligen ab.

REGIONALE HILFE

24-Stunden-Hilfe bald im ganzen Kanton

Ein Druck auf die wasserdichte Notruftaste am Handgelenk, und Hilfe kommt: Das macht den Rotkreuz-Notruf so wertvoll. Die Dienstleistung bietet Menschen Sicherheit und gibt ihren Angehörigen die Gewissheit, dass keine wertvolle Zeit verloren geht, sollte man in einem Notfall Hilfe und Unterstützung benötigen, zum Beispiel nach einem Sturz zuhause.

Im Idealfall benennen Kundinnen und Kunden des Notrufdienstes drei Kontaktpersonen aus ihrem Umfeld, die im Ernstfall rasch vor Ort behilflich sein können. Doch immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten, drei geeignete Kontaktpersonen zu finden, und sind auf das Angebot von Partnerorganisationen des Schaffhauser Roten Kreuzes angewiesen. Aus diesem Grund ist das SRK Kanton Schaffhausen derzeit dabei, seine bestehende Kooperation mit verschiede-



Wer die Notruftaste am Handgelenk drückt, soll bald im ganzen Kanton von einem 24-Stunden-Interventionsdienst profitieren. BILD SRK

nen Interventionspartnern weiter auszubauen – mit dem Ziel, im ganzen Kanton flächendeckend einen 24-Stunden-Interventionsdienst anzubieten. Ein solcher ist heute bereits in der Stadt Schaffhausen verfügbar, ferner in Hemmental, Stetten, Lohn, Büntenhardt, Merishausen, Barga, Dörfingen und Neuhausen am Rheinfall. Von der angestrebten Ausweitung des Angebotes auf weitere Gemeinden werden folglich noch mehr Menschen und ihre Angehörigen profitieren.

Im Ernstfall kontaktieren Mitarbeitende der Rotkreuz-Notrufzentrale die hinterlegten Kontaktpersonen und die erste verfügbare Person oder eben einen Interventionspartner wie zum Beispiel die Spitex; und sie alarmieren bei medizinischen Notfällen den Rettungsdienst. Mit Betroffenen und Helfern bleiben sie solange in Kontakt, bis die Situation geklärt ist.

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktionsadresse: Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen Zweigstrasse 2, 8200 Schaffhausen Telefon 052 630 20 30, info@srk-schaffhausen.ch www.srk-schaffhausen.ch IBAN-Nr. CH59 0900 0000 8200 0361 9

Redaktion: SRK Kanton Schaffhausen, Martina Canonica «Schaffhauser Nachrichten», Rolf Fehlmann

Mitarbeit in dieser Nummer: Esther Balsiger, Helene Baumann, Andrea Eprecht, Michael Kunz, Barbara Schwaninger

Anzeigenmarketing: SRK Kanton Schaffhausen, Martina Canonica, Zweigstrasse 2, 8200 Schaffhausen, martina.canonica@srk-schaffhausen.ch

Gestaltung und technische Herstellung: «Schaffhauser Nachrichten», Franziska Rüttschi

Druck: CH Media Print AG

Auflage: 20 070

Nächste Ausgabe: Mai 2025

Advertisement for Schaffhausen help and donations. Includes a QR code, a photo of a girl holding a heart, and the text 'In Schaffhausen helfen: In Schaffhausen spenden.' and IBAN CH59 0900 0000 8200 0361 9

Wir gratulieren den neuen Pflegehelfenden SRK!

Die 18 Teilnehmenden (drei nicht auf dem Bild) des Lehrgangs «Pflegehelfende SRK» verbindet ihr grosses Interesse am Wohl anderer Menschen. Mit viel Herz und Engagement haben sich die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs 3/24 (unter der Leitung von Daniela Lüthi Guarcello, oben links, und Regina Nardo, unten rechts) eine hervorragende Grundlage für ihre zukünftige Tätigkeit im Pflege- und Betreuungsbereich erarbeitet.



Ihr regionaler Elektriker

ETAVIS AG Schaffhauserstrasse 15 8212 Neuhausen Telefon 052 674 09 09 neuhausen@etavis.ch

ETAVIS etavis.ch

Advertisement for Clientis BS Bank Schaffhausen. Includes photos of people and the text 'Setzen wir uns zusammen und kultivieren Ihre Finanzen.' and 'Clientis BS Bank Schaffhausen'



Zum Schenken & Geniessen. Reber Schaffhauserzungen, einfach himmlisch.

Filiale am Bahnhof Schaffhausen Vordergasse 21, CH-8200 Schaffhausen Tel. +41 52 625 41 71, schaffhauserzungen.ch

weitere Infos

